

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

15 (19.1.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045753)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 15.

Freitag, den 19. Januar 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Prinz Komatsu von Japan, der am Hofe Gegenstand lebhafter Aufmerksamkeit ist, hat, wie die „N. N.“ mittheilt, vom Kaiser das Großkreuz der Rothem Adlerordens erhalten. Der Prinz reist heute auf zwei Tage nach Dresden, um dort vom König empfangen zu werden.

Baron Seefried, der Gemahl der Prinzessin Elisabeth von Bayern, der aus der bayerischen Armee behufs „Auswanderung“ ausgeschieden ist, wird in den österreichisch-ungarischen Heeresverband eintreten, und zwar als Oberleutnant beim 11. Dragonerregiment. Da dieses in Galizien steht, wird er, den „M. N.“ zufolge, voraussichtlich außerhalb des Regiments in der westlichen Reichshälfte zur Dienstleistung herangezogen werden.

Aus Mainz berichtet die „Frankf. Ztg.“: Der Zwischenfall Miguel-Michel beim Essen des Handelstages erweckt die Erinnerung an einen ähnlichen Vorgang, den Hr. Michel, der Vorsitzende unserer Handelskammer, gelegentlich der Eröffnung des Mainzer Hafens herbeiführte. Er wendete sich damals gegen den Großherzog Ludwig IV. von Hessen und seine Minister, denen er vorwarf, dem Hafenunternehmen jede Unterstützung verweigert zu haben. Die Rede, die in Gegenwart der Kritiker gehalten wurde, erregte damals ähnliches Aufsehen, wenn auch in beschränkterem Kreise.

Berlin, 17. Jan. Aus Dor-es-Salaam meldet eine Drahtnachricht, das Missionar Göttmann gestorben ist. Er war am 29. Mai 1892 in Berlin abgeordnet worden und hatte auf der Station Kisserawe in Usaramo neben Missionar Greiner gearbeitet. Göttmann war zur Gründung und Leitung einer neuen Station in Usaramo, die in diesem Jahre angelegt werden sollte, bestimmt. Die ostafrikanische Mission hat durch seinen Tod viel verloren.

Dr. Humiller, der langjährige Begleiter des Majors v. Wisemann auf seinen ostafrikanischen Reisen, ist, wie der „Voss. Ztg.“ aus Kairo geschrieben wird, am 5. Januar ziemlich krank dort eingetroffen. Er hat Major v. Wisemann in Aken gelassen, wohin Dr. Humiller später zurückkehrt. Beide Herren wollen dann zur Erholung eine Reise um die Welt antreten, um sich von den Strapazen der Dampferexpedition nach dem Nyassa- und Tanganjikasee zu erholen.

Das Deutsche Kolonialblatt veröffentlicht eine Verordnung des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betreffend die Erhebung einer Erbschaftsteuer und die Regulierung von Nachlässen farbiger. — Die Lotterien in Deutsch-Ostafrika betragen, nach demselben Blatte, im Oktober 105495 M.; davon entfielen auf Bagamoyo 35288 M. und auf Kilwa 27085 M.

Nach telegraphischer Mittheilung aus dem deutschen Schutzgebiete von Togo ist die Telegraphen-Verbindung zwischen Lome und Daktta fertiggestellt und am 9. Jan. d. Js. eröffnet worden. Die Eröffnung der Linie von da bis Klein-Popo steht in nächster Zeit zu erwarten.

Die Nachricht, daß abermals eine Vermehrung der Boote der Preussischen Klassenlotterie beabsichtigt wird, entbehrt der Begründung.

Kiel, 15. Jan. Nachdem der Kaiser vor seiner kürzlichen Abreise von Kiel dem hiesigen Bürgermeister Gorch seine Anerkennung anlässlich dessen erfolgreicher Thätigkeit bei der Verhaftung der französischen Spione ausgesprochen und ihm eine Ordensauszeichnung persönlich überreicht hatte, sind nunmehr sämtliche hiesige Beamten, die bei der Festnahme der französischen Offiziere mitgewirkt haben, durch Verleihung eines Ordens belohnt worden.

Fulda, 15. Jan. Zum Bisthumsverweser bis zur Wiederbesetzung des beschlagnahmten Stuhles in Fulda wurde Herr Prälat

Dr. Komp-Julda gewählt. Der verstorbene Bischof Beyland hat letztwillig folgende Legate bestimmt: 10 000 M. für den Bau der Mariakirche in Wiesbaden, 6000 M. an das Filialinstitut der armen Dienstmägde Christi in Wiesbaden, 5000 M. für das Knabenconvent in Fulda, 6000 M. und zwar je 2000 M. zur Verbesserung des Gehaltes der katholischen Geistlichen in Eschwege, Jena und Oberrodenbach, je 500 M. an die beiden hiesigen Vincenzkonferenzen, die Aloja-Conferenz, das Aloja-Stechenhaus, dem Altarverein dahier und dem Convent der Franziskaner auf dem Frauenberg bei Fulda, und endlich noch je 500 M., zusammen also 1000 M. den Barmherzigen Brüdern hier und dem Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern hier. Das Geld zusammen an Legaten 31 000 M. Was nach Auszahlung derselben übrig bleibt, fällt dem Bonifaciusverein der Diocese Fulda zu.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Jan. Im Reichstage wurde nach einer Erlebigung einer Reihe von Wahlprüfungen der Centrumsantrag wegen der Consumvereine beraten. Danach soll das unter Verbot gestellte Verlangen an Nichtmitglieder auch unter Strafe gestellt werden. Begründet und unterstützt wurde der Antrag vom Centrum, den Conservativen und den Antisemiten damit, daß die Consumvereine den kleinen Kaufleuten schädliche Konkurrenz machten; besonders benannt wurden dabei der Offizier- und der Beamtenverein, die aber, wie von nationalliberaler, freisinniger und sozialdemokratischer Seite hervorgehoben wurde, nicht Genossenschaften, sondern Aktiengesellschaften sind, denen man mit dem Antrage nicht beikommen kann. Der Vorschlag des Abg. Hammacher, den Antrag in eine Kommission zu verweisen, um ihn nach dieser Richtung hin zu verbessern, wurde abgelehnt. Morgen findet die erste Lesung des Weinsteuergeheimnisses statt.

Ausland.

Rom, 17. Jan. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Palermo meldet, verhaftete in der vorgezogenen Nacht der Polizeidirektor an Bord des nach Turin gehenden Dampfers „Bagnara“ den Chef des palermitanischen Arbeiterbundes, Garibaldi Bosco, sowie zwei andere einflussreiche Führer des Arbeiterbundes, Bernardino Berro und Dr. Barbato, gegen welche Verhaftungsbefehle vorlagen.

Paris, 16. Jan. Die hiesige amerikanische Colonie befindet sich in großer Aufregung, weil Charles Laurent in seinem Blatte „Sour“ die sonderbare Behauptung aufstellt, daß das Feuer in der Weltausstellung zu Chicago absichtlich von Amerikanern angelegt worden sei, um die dort ausgestellten französischen Kunstwerke zu vernichten.

Madrid, 17. Jan. Die nicht unterworfenen Mahomedaner der Insel Mindanao griffen am 2. Januar die spanischen Truppen an. Bei dem Kampfe wurden 5 Spanier und 1 Mahomedaner getödtet und mehrere verwundet.

Konstantinopel, 17. Jan. Der Divisionsgeneral und Chef der Militärkanzlei des Sultans, Schakir Pascha, ist heute nach Berlin gereist, um dem deutschen Kaiser und der Kaiserin die Insignien des kürzlich gestifteten osmanischen Hausordens zu überbringen, sowie den Stern des osmanischen Ordens mit Brillanten für den Kronprinzen.

New York, 17. Jan. Ueber San Francisco wird von Honolulu aus die Nachricht von dem nahe bevorstehenden Tode der entthronten Königin Wilhelmina von Hawaii verbreitet. Die „Times“ warnt vor diesem Gerücht, das wahrscheinlich von Anhängern der vorläufigen Regierung verbreitet werde. Jedenfalls beweisen die Anweisungen an den amerikanischen Gesandten in Honolulu, daß Präsident Cleveland an der Wiedereinsetzung der Königin festhalte.

Rio de Janeiro, 17. Jan. Gestern früh fand ein heftiges Geschützfeuer zwischen den Schiffen der Insurgenten und den auf einer Insel in der Nähe von Metheroj positionirten Batterien der Regierungstruppen statt. Die Insurgenten mußten sich unter schweren Verlusten zurückziehen.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Kontre-Admiral Thomsen, Korv.-Kapitän Schneider, Kapit.-Lt. von Saumern, Feuerw.-Hauptmann Prolius und Feuerw.-Lt. Parpert sind heute Morgen zu den auf Helgoland stattfindenden Schießübungen nach dort abgereist. Die Übung wird voraussichtlich am 20. d. Mts. beginnen. — Der Dampfer „Kraft“ hat Beibl erhalten, heute nach Westmünde in See zu gehen um die Theilnehmer nach Helgoland zu überführen. — Korv.-Kapitän Göde hat Urlaub bis zum 28. d. Mts. nach Berlin angetreten.

Der Korv.-Kapit. Nichtenhöfer ist von dem Kommando S. M. Krz. 4. Kl. „Buffard“ entbunden. Gleichzeitig ist demselben der königliche Kronen-Orden 3. Kl. verliehen worden. — Korv.-Kapit. Schöber, kommandirt zur Dienstleistung beim R.-M.-A. ist unter Einbindung von diesem Kommando zum Kommandanten S. M. Kreuzers 4. Kl. „Buffard“ ernannt. — Kapit.-Lt. Mandt ist zur Dienstleistung beim R.-M.-A. kommandirt. — Korv.-Kapit. Kindt ist zum Kommandanten S. M. S. „Ditt“ ernannt worden. — Unts. j. S. Paech und Niekman, letzterer Bireaudirektor und Bibliothekar der Marine-Akademie und Schutze, sind zu Kapitän-Lieutenants, die Unts.-Unts. j. S. Schlemmer, St. v. Wonts, Janzen u. Keller zu Unts. j. S. befördert. Es sind ferner befördert: Der Unt.-Unts. j. S. d. R. Dutschke im Landwehrbezirk I Altona zum Unt. d. Ref. des Seesoffizierkorps, der Bize-Steuermann d. R. Hoffmann im Landwehrbezirk IV Berlin zum Unt.-Unts. j. S. d. Ref. des Seesoffizierkorps, die Bize-Feldweb. d. Ref. Nieten im Landwehrbezirk Mannheim und Wierer im Landwehrbezirk Minden zu Unts.-Unts. d. Ref. des I. See-Dil.

— Durch A. R.-D. v. 15. Jan. sind folgende Stellenbesetzungen für das Frühjahr 1894 befohlen worden: Korv.-Kapit. Gredner in der Stellung als Torpedodirektor der Werft zu Wilhelmshaven entbunden. Korv.-Kapit. Gorch unter Belassung in seinem Kommando zur Dienstleistung beim R.-M.-A. dem Oberkommando der Marine bis zum Herbst d. J. behufs Verwendung im Borddienste zur Verfügung gestellt. Kapit.-Lt. Franz zum Torpedodirektor der Werft zu Wilhelmshaven ernannt. Kapit.-Lt. Saß zum Assistenten bei der Torpedo-Werft zu Friedrichsort ernannt. Kapit.-Lt. Stromeyer von der Stellung als Assistent bei der Torpedowerft zu Friedrichsort, Unt. j. S. Bloch von der Stellung als Assistent beim Torpedo-Versuchs-Kommando entbunden. Unt. j. S. Kuischer zum Assistenten beim Torpedo-Versuchs-Kommando ernannt.

— Berlin, 17. Jan. S. M. S. „Möwe“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Hartmann, beabsichtigt am 18. Januar von Sanfibar aus eine mehrwöchentliche Erkundungsreise nach Bombay anzutreten.

— Athen, 16. Jan. Das russische Mittelmeergeschwader war bei seiner Anwesenheit in Piräus Gegenstand herzlicher Aufmerksamkeit.

Solales.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Kontre-Admiral Menzing ist unter Verleihung des Charakters als Vize-Admiral mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Demselben ist durch A. R. D. vom 2. Januar cr. anlässlich seiner Entbindung von der Stellung als Kommandant in Helgoland der Stern zum königlichen Kronen-Orden 2. Kl. verliehen worden. Franz Menzing ist am 6. Dezember 1843 zu Wäddebürg in Lippe-Schaumburg als Sohn des Obersten j. D. Menzing geboren und seit April 1887 verheiratet. Nach Abschluß der Gymnasialstudien in Wäddebürg besuchte M. von 1857 bis 1859 die Kaiserl. Oesterreichische Marine-Akademie in Triest. Am 22. Juli 1858 erfolgte der Eintritt in den R. R. Oesterreichischen Marineoffiziers und die Einweisung als Zögling an Bord des „Erzherzog Friedrich“. 1859 nahm der inzwischen zum Seeladetten Beförderte an dem Kriege gegen Frankreich und Italien, namentlich an dem Gesecht bei Zara in Dalmatien, Theil. Es wechselten nunmehr Kommandos auf den Schiffen „Eugen von Savoyen“, „Elisabeth“, „Venus“, „Novara“, „Triest“, „Adria“ und „Saba“ ab mit Verwendung

Ein Thaler

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wildmichel hatte sich selbst nur schwer von dem schönen Thiere getrennt, und lange Zeit war vergangen, ehe dieses zu bewegen war, im Schloß Kabelwitz zu bleiben. Die Erinnerung an den alten Herrn bewahrte es stets; wo es den Wildmichel sah, begrüßte es ihn stets mit freudigem Gemwinde. Jedem anderen Wildbiede würde Nero während an die Kehle gesprungen sein, während er jetzt gehorsam zu Wildmichels Füßen lag.

Wildmichel schaute mit finsternem Blick Elwine an. Er ließ, als diese die Büchse absetzte, die seitige ebenfals sinken, aber er hielt sie doch so, daß er jeden Moment zum Feuern bereit war.

„Was zum Henker haben Sie denn zu dieser Nachtzeit hier in der Halde zu schaffen, Fräulein?“ so fragte er unwillig. „Daß der Teufel auch gerade Sie mir in den Weg treiben muß.“ „Was Du hier schaffst, das sehe ich, Michel“, erwiderte Elwine ruhig und fest. „Schämst Du Dich nicht? Erinnerst Du Dich nicht dessen, was Du mir versprochen hast? Als Dein Weib und Deine Kinder an Nervenfieber krank lagen, als Niemand sich aus Furcht vor Ansteckung in Dein Haus getraute, da kam ich und pflegte die gute Gretel und die Kinder.“

„Ich weiß es, Fräulein, und werde es nie vergessen mein Leben lang“, entgegnete Wildmichel kleinlaut; er ließ die Büchse tiefer sinken, die drohende Stellung gab er ganz auf.

„Du wirst es nicht vergessen? Das hast Du mir wohl damals versprochen, als ich Dir verflüchten konnte, die Gretel und die

Kinder würden von der schweren Krankheit genesen. Du hast mir die Hände geküßt und geschworen, Du wollest ein ordentlicher Mensch werden, wollest arbeiten und das Wildern ganz lassen. Sieh hier den Hiebstock an, nennst Du das Wort halten, Michel? Oder hast Du es mir nicht versprochen?“

„Ja, versprochen hab ichs“, entgegnete Michel mürrisch. „Und ich hätte auch Wort gehalten; aber soll ich Frau und Kinder verhungern lassen?“

„Arbete!“

„Habe ichs nicht versucht? Wer giebt wohl dem Wildmichel Arbeit? Der Kerl stiehlt, so sagen die Leute, weil ich mal auf dem Buchthaus gefessen hab“, und wo ich antloffe, da machen sie die Thür fester zu und weisen mich ab. Hunger thut weh, Fräulein, und noch weher thut's, die Kinder hungern zu sehen und kein Brod zu haben. Wenn einer so recht in Noth ist, dann fragt er nicht, woher er das Geld, um Brod zu kaufen, nimmt. Ehe ich die Gretel und die Kinder hungern lasse — — —“ er vollendete den Satz nicht. Mit wildem Blick fixierte er vor sich nieder. Woran mochte er denken, er hatte plötzlich ganz vergessen, daß er nicht allein im Walde war, aber Elwines Stimme tief ihm schnell seine Lage ins Gedächtniß zurück.

„Weshalb hast Du nicht in Kabelwitz Arbeit gesucht?“

„Habe ichs etwa nicht gethan? Aber das Fräulein war mit dem Herrn Major in die Stadt gereist. Da gab's wohl große Bälle und Feste, da tanzten Sie und tranken Wein und jubelten, während meine arme Gretel, die noch so schwach war, daß sie kaum eine Hand regen konnte, mit den Kindern fast verhungerte. Als ich den Herrn Inspektor bat, mir Arbeit zu geben, welche es auch sei, in der Scheune, auf dem Hof oder im Holz, da schimpfte er mich einen Dieb und sagte, er habe nicht Lust, sich das Diebesgeld auf das Schloß zu gewöhnen, und als ich nun aufbegehre, weil ich mich nicht einen Dieb nennen lassen wollte, da drohte er,

er werde mich mit den Hunden vom Hofe hegen lassen! Da ging ich und seitdem — — nun, der Teufel soll mich holen, wenn er will. Ich habe wohl arbeiten wollen, aber nicht gekonnt, und verhungern will ich nicht mit den Kindern.“

Elwine schaute den Wildbied mittheilend an.

„Ich habe von der Nothheit des Inspektors nichts gemußt, Michel“, sagte sie freundlich, „laß sie Dir nicht zu Herzen gehen. Komm morgen ins Schloß, Du sollst Arbeit bekommen.“

Michel schüttelte finstern den Kopf.

„Dazu ist es zu spät“, sagte er misanthropisch. „Ich habe den Inspektor später, als ich ihn allein im Walde traf, tüchtig durchgeblaut, das vergiebt er mir nicht, obwohl er es keinem Menschen erzählet hat. Wenn er mir jetzt auch Arbeit gäbe, in ein paar Tagen oder Wochen würde er mich doch fortjagen und sagen: „Der Michel war ein fauler Hund, den man nicht brauchen kann!“ Mit der Arbeit ist's nichts mehr, und ich brauche sie auch nicht, so lange es noch Hehe, Hasen und Holz in der Halde giebt.“

„Du willst also weiter stehlen und endlich wieder in das Buchthaus kommen?“ fragte Elwine erzürnt.

„Noch bin ich nicht da“, erwiderte Michel höhnisch lachend. „Ich wünsche es dem Förster nicht, daß er mich einmal im Walde trifft! Aber Fräulein, wozu das Gerede. Ich bin kein Kind mehr und brauche keine Ermahnungen, ich weiß schon, was ich zu thun habe. Wollen Sie mir versprechen, keinem Menschen in der Welt ein Wort davon zu sagen, daß sie mich hier gesehen haben, dann mögen Sie ruhig nach Hause gehen, sonst —“

„Sonst?“ fragte Elwine.

Michel hob mit einem finstern Blick den Stutzen von neuem. „Ins Buchthaus geh ich nicht, und jetzt schon gar nicht, wo ich denke, es soll mir bald besser gehen. Ich rathe Ihnen Gutes, Fräulein! Machen Sie mich nicht unwillig!“

In den Arsenalen Venedig, Pola und Triest. 1863/64 erfolgte der Besuch der Marineschule. Am 27. Juni 1866 wurde Menning als Unt.-Lt. z. S. in der Königl. Preuß. Marine angeheftelt und hat in ihr sowie in der jetzigen Kaiserl. Marine in vielen wichtigen Dienststellungen Verwendung gefunden und zwar namentlich an Bord S. M. S. „Gertha“ und von 1868 bis 1871 als Wachoffizier auf S. M. S. „Medusa“ während der Reise nach dem Mittelmeer und Ostasien, von August 1877 bis Mai 1888 als Kommandant S. M. S. „Albatros“ nach der Ost- und Südsee, im Sommer 1882 als Kommandant des Seeladettenschiffes „Mobe“, vom Oktober 1883 bis Januar 1886 als Kommandant der zu gleichem Zwecke in Dienst genommenen Kr.-Freg. „Prinz Adalbert“. An Land war Menning in folgenden Kommandos thätig: 1871/72 als Führer der 4. Abthlg. der Flotten-Kommandb. der Offiz., 1872/73 als Komp.-Führer der Torp.-Abthlg., im Winter 1875/76 im Etablisement der Wittenberg'schen Torpedofabrik zu Stume, 1874/77 als Mitglied der Torpedo-Versuchs- und Prüf.-Kommission Berlin, 1875/77 im Admiralsstab, 1880/82 als Kommandeur der Mar.-Art.-Abthlg., 1882/83 als Dezerent in der Admiralität, 1887 als Präses der Schiffsprüf.-Kom., vom November 1887 bis September 1890 als Inspektor der Mar.-Artillerie, vom September 1890 bis April 1892 als Inspektor der I. Mar.-Inspektion. Seit 28. März 1892 war Kontre-Admiral Menning bis zu der vor kurzer Zeit erfolgten Verlegung nach Kiel Kommandant der Insel Helgoland. Die Bevölkerung unserer Stadt sieht den verdienten, und an dem Wohl der Stadt jederzeit lebhaft interessirten Admiral nur ungern scheiden.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Anlässlich des Geburtstages S. M. des Kaisers wird auch in diesem Jahre in Hempel's Hotel ein Festessen stattfinden, an welchem sich die Vertreter der Kaiserlichen und Königlich-Preussischen Behörden, wie früher betheiligten werden. Die Bürger unserer Stadt werden sich gewiß auch diesmal zahlreich einfinden. Witten zur Einzelschmückung Derjenigen, welche am Festessen theilnehmen wollen, liegen in mehreren Restaurationen aus.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Die Festlichkeiten der Mannschaften zur Feier des allerhöchsten Geburtstages finden in nachstehender Weise statt: „Burg Hohenzollern“: Am 22. und 23. d. Mts.: S. M. S. „König Wilhelm“; am 24.: 4. und 5. Komp. II. West-Abthlg.; am 25.: S. M. S. „Deutschland“; am 26.: 2. und 3. Komp. II. West-Abthlg., am 27.: 2. Abthlgung II. Matrosen-Abthlg.; am 28.: II. Torpedo-Abthlgung; am 29.: II. See-Batalion; am 30.: II. Artillerie-Abthlgung. „Kaiser-Jaak“: Am 28. d. Mts.: S. M. S. „Seewulf“ und „Friedrich“; am 29.: S. M. S. „Carola“. „Rasche“: Am 25. d. Mts.: S. M. S. „Marx“ und „Gay“; am 26.: S. M. S. „Friedrich der Große“; am 27.: I. Abthlgung II. Matrosen-Abthlg.; am 29.: 1. Komp. II. West-Abthlg. „Weisse“: Am 27. d. Mts.: S. M. S. „Prinz Wilhelm“. Den Mannschaften der betr. Marine-Einheiten und Schiffe ist an den bezüglichen Tagen Urlaub bis zum Wecken bewilligt.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Der Dampfer „Kraft“ ist heute Morgen 11 Uhr nach Geestmünde bezw. Helgoland in See gegangen. Derselbe beabsichtigt an den großen Schießübungen auf Helgoland theilzunehmen. An Bord befand sich der Inspektor der Marine-Artillerie, Kontre-Admiral Thomsen, sowie mehrere Offiziere. Dampfer „Kraft“ kehrt voraussichtlich erst in 8 Tagen hierher zurück.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Der Westdampfer „Albatros“ wird am 22. d. Mts., früh 7 Uhr, von der alten Hafeneinfahrt aus nach Bremerhaven in See gehen. Gegenstände können, soweit Platz vorhanden ist, an Bord gegeben werden.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Der Dampfer „Admiral“, mit der für Kamerun bestimmten Kompanie, Chef, Hauptmann v. Kampff, ist gestern Mittag in Las Palmas eingetroffen und beabsichtigte noch Abends wieder in See zu gehen. Derselbe hat Hamburg am Dienstag, den 9. d. Mts., verlassen.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Zwischen Küstern und Heppens treibt seit heute Morgen in der Jade eine schwarze Seetonne.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Heute Mittag um 12 Uhr fand im Rathhaus die Wahl eines Rathsherrn an Stelle des Herrn B. H. Meppen, dessen Dienstzeit abgelaufen, statt. Von den 10 Mitgliedern der Kommission — 5 vom Magistrat und 5 vom Bürgerwörterer-Kollegium — wurden 5 Stimmgeltel abgegeben, welche sämmtlich auf den Namen des Herrn Meppen lauteten. Die übrigen 5 Stimmgelte waren unbeschieden.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Die nächste Sitzung des Bürger-Vorsteher-Kollegiums wird morgen, Freitag Abend um 6 Uhr, stattfinden.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Eine neue Errungenschaft sieht unserer Stadt in den nächsten Tagen bevor: die theilweise Einführung des elektrischen Lichtes. Ueber die Beleuchtungsverhältnisse in unserer Stadt hört man vielfach Klagen. Inwiefern diese Klagen berechtigt sind, mag dahingestellt bleiben, indessen steht fest, daß die Kaiserliche Werft, wie auch die städtische Verwaltung, noch auf Jahre hinaus durch Vertrag mit der Gasanstalt zur Abnahme von Leuchtgas verpflichtet sind. Nicht so die Bürger. Ihnen ist es unbenommen, elektrisches Licht in unbeschränkter Menge zu verwenden. Um das elektr. Licht hier einzuführen, wird, wie wir hören, die Maschinenfabrik von E. Feß vom 1. Februar ab ihre

Arbeitsräume elektrisch beleuchten und elektrisches Licht auch an Private abgeben. Da bis jetzt schon einige Anmeldungen eingelaufen sind, wird man hier wohl die Anfänge einer allgemeinen elektrischen Beleuchtung erblicken dürfen. Die Installation besorgt eine Berliner Firma.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Die Verkehrs-Einnahmen der Oldenburg. Eisenbahn auschl. Oldenburg-Wilhelmshaven betragen nach vorläufiger Ermittlung im Dezbr. 1893 423 208 M., im Dezbr. 1892 373 026 M., Mehreinnahmen 1893 50 182 M. Vom 1. Januar bis Ende 1893 5 378 712 M., Dezbr. 1892 5 369 574 M., Mehreinnahme 1893 9 138 M. — Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt im Dezbr. 1893 68 229 M., im Dezbr. 1892 61 324 M., Mehreinnahme 1893 6 905 M. Vom 1. Jan. bis Ende Dezbr. 1893 930 771 M., Dezbr. 1892 855 269 M., Mehreinnahme 1893 75 502 M.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Fischlutter „H F 117“ ist, nachdem seine Ladung mit kleinen Fischen hier schnellen Absatz gefunden, wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 18. Jan. Die Frist für Einlieferung der Steuererklärung an das Kgl. Landrathsamt Wittmund läuft mit dem morgigen Tage ab.

Baut, 18. Jan. Wegen der herrschenden Diphtheritis sind die Schulen hieselbst bis zum 19. Februar geschlossen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 18. Jan. Der verstorbene Hauptlehrer Kloppenburg hat dem Befalozzi-Verein 200 M. testamentarisch vermacht.

Murich, 15. Jan. Am letzten Freitage wurden hier zwei fremde Kollektoren beobachtet, welche für die Kirchengemeinde zu Corbach in Walde Geld einsammelten. Da diese beiden Fremden nicht Besitzer einer behördlichen Genehmigung zu dieser Kollekte waren, so ist anzunehmen, daß man es hier mit Schwindlern zu thun hat. Die beiden Sammler haben sich in der Richtung auf Wittmund zu entfernen, sodaß zu vermuten steht, daß dieselben ihr Treiben im östlichen Theile unseres Regierungsbezirks fortsetzen werden. Es sei hierdurch öffentlich vor denselben gewarnt.

Bremerhaven, 15. Jan. Ueber die Reife des Petroleumtandampfers „Bürgermeister Peterfen“, welcher bekanntlich nach 35tägiger Fahrt mit Verlust des Ruders am 30. Dez. v. J. von Rotterdam in Newyork anlang, liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Die in Newyork erscheinende „World“ schreibt: Der Dampfer verließ am 26. Novbr. Rotterdam mit Wasserballast. Als das Schiff den Kanal verlassen hatte, wurde es von einem heftigen Orkan erfaßt. Am 5. Dez., 3 Uhr Nachm., glitt die Steuerbordrudderlette aus; der Schaden war innerhalb des Schiffes, und man stoppte etwa eine halbe Stunde, um denselben zu repariren, während der Dampfer vollständig ein Spiel der Wellen war. Kurz darauf wurde das Schiff wie durch ein Erdbeben erschüttert, das Ruder und der Rudersposten waren gebrochen und wurden durch eine Welle davon geschwemmt. Der Kapitän ließ die Maschine stoppen, und der Dampfer trieb vor Wind und Wogen. Am andern Tage kam der Dampfer „Etruria“ in Sicht; derselbe drehte ab, und der Kapitän des „Bürgermeister Peterfen“ bat diesen, ihn seinen Rüdern zu melden. „All right“ signalisirte die „Etruria“ zurück und setzte ihren Weg fort. Nachmittags konfiruirte man eine künstliche Steuerung des Schiffes, indem man eine Manillatrossen von 120 Faden über das Heck des Schiffes in das Wasser brachte, jedoch das Schiff ging keinen eigenen Kurs, wie das Logbuch sagt, den es lag zu hoch aus dem Wasser, und auch am nächsten Tage hatte man den Dampfer noch nicht in der Gewalt. Man brachte nun noch eine zweite Trossen aus, vereinigte beide miteinander, steuerte so mit der Dampfwinde, und da es zu stürmen aufhörte, steuerte das Schiff auf diese Art ganz gut während des Tages und auch in der darauffolgenden Nacht. Es kam nun der „Dancastrian Prince“ in Sicht, und der Kapitän des „Bürgermeister Peterfen“ signalisirte dem Dampfer: „Ruder gebrochen; wollen Sie mich ins Schlepptau nehmen?“, erhielt aber die kurze Antwort: „Nein!“ Auf dem Dampfer „Bürgermeister Peterfen“ wurde nun eine andere künstliche Steuerung probirt; man brachte ein an Spielern besetztes mit einem Anker beschwertes Segel aus, welches an die beiden vorderwärtigen Trossen befestigt wurde. Der Dampfer „Sagomore“ passirte dann ostwärts und lehnte auf Anfrage ebenfalls ab, den „Bürgermeister Peterfen“ ins Schlepptau zu nehmen. Am 20. Dez. kam der Dampfer „Persian Monarch“ auf, welcher auf Anrufen trotz einer wilden See sofort ein Boot nach dem „Bürgermeister Peterfen“ schickte. Es wurde vereinbart, daß der „Persian Monarch“ den Tandampfer schleppen sollte, und beide Schiffe wurden mittelst einer Trossen mit einander verbunden. Diese brach aber schon beim Anziehen der Dampfzylinder, worauf das Experiment aufgegeben werden mußte und auch der „Persian Monarch“ seine Reise fortsetzte. Nachdem man noch mehrere Male die künstliche Steuerung verloren hatte, oder auch hatte abschneiden müssen, um auf den Fäden die Fährfahrzeuge nicht zu schädigen, war der Dampfer mittlerweile Newyork so nahe gekommen, daß man 2 Tage nach Wethnachten den Newyorker Agenten durch das Schiff „Woolwich“ Nachricht senden konnte, um einen Schlepper zu schicken, was denn auch

geschah, worauf der „Bürgermeister Peterfen“ nach Newyork geschleppt wurde.

Bremen, 16. Jan. In der heutigen Sitzung der Bremischen Hypothekbank wurde für das verfloßene Geschäftsjahr eine Dividende von 5 pCt. vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung festgesetzt.

Hannover, 17. Jan. „Der Herr Senator“, daß neue Zugstück des „Deutschen Theaters“ in Berlin von den bewährten Kompagnons Schöblich und Kabelburg, hat auch am Residenz-theater gestern eine sehr herzliche Aufnahme gefunden. Der erste Akt brachte das Publikum noch nicht recht in Stimmung, um so stärker aber schlugen die beiden folgenden ein. Das Stück wird auch hier seine Zugkraft üben.

Wittingen, 16. Jan. Dem Prof. Dr. v. Wilamowitz-Möllendorf ist der rote Adlerorden 3. Klasse verliehen worden.

Bermischtes.

* Berlin, 15. Jan. Heute Morgen erschloß im Duell der Fabrikant von Militär-Anstrichungsgegenständen de la Croix beim achten Kugelwechsel den Dr. med. Koeber, Begleiter des Majors v. Wisman auf der letzten Nyassa-Expedition.

* Berlin, 16. Jan. Ueber den gestern im Zweikampf gefallenen Dr. Röwer wird noch berichtet: Er ist in Neustrelitz als Sohn des dort noch lebenden Postrats Röwer geboren, studirte hauptsächlich in Berlin und befand vor etwa 10 Jahren seine Prüfung als Arzt. Er wurde zunächst Schiffsarzt bei verschiedenen Gesellschaften, namentlich längere Zeit beim Norddeutschen Lloyd. Mit dem Major v. Wisman machte er die Expedition nach dem Victoria Nyanza und wurde längere Zeit Stationschef südlich vom Fort Johnston. Der Grund zu dem gestrigen Zweikampf liegt weit zurück.

* Hamburg, 16. Jan. Der Doppelschraubenschneidampfer „Fürst Bismarck“, Kapl. Alex., verließ gestern auf der Ausreise nach Newyork den Hafen, geriet dann bei Schulan an Grund und ankert jetzt bei Brunshausen.

Wilhelmshaven, 18. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,90	107,45
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,10	100,65
3 pCt. do.	85,20	85,75
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	107,10	107,65
3 1/2 pCt. do.	100,45	101,—
3 pCt. do.	85,30	85,85
3 1/2 pCt. Oldenb. Comm.-Anleihe	99,50	100,50
4 pCt. Oldenb. Komm.-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do.	101,20	—
3 1/2 pCt. do. do.	93,—	99,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (findbar)	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,40	96,95
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,10	128,90
4 pCt. Guth.-Kred.-Pfor.-Obligationen	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—65	101,20	101,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	95,40	95,95
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslosbar	102,70	103,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in M.	168,60	169,40
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,325	20,425
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16	4,21

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Wechselsatz unserer Bank 5 pCt.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Wind-richtung	Wind-stärke	Wind-richtung		Wetter.	Sichtb.	Nebelhöhe
							10 = mittl.	10 = Ortan			
Jan. 17.	8,30 h. M.	755,0	6,0	—	SE	4	10	cu	—	—	—
Jan. 17.	8,30 h. N.	761,5	6,8	—	SE	4	10	cu	—	—	1,8
Jan. 18.	8,30 h. M.	746,4	4,9	4,8	SE	4	5	cu	—	—	2,7

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.

Donnerstag, den 18. Januar 1894.

Ort	Wind-richtung	Wind-stärke	Wetter.	Seezust.
Helgoland	SW	3	Rebel	unruhig
Vorkum	SSW	5	bedeckt	—

Bericht über die Eisverhältnisse an der deutsch. Nordseeküste.

Südwestliche leichte Winde. Meldungen aus Sylt und Amrum fehlen. Eider noch nicht zugänglich. Cuxhaven und abwärts kein Eis, aufwärts an der Nordseite etwas Treibels. Bremerhaven und abwärts fast eisfrei, aufwärts wenig Treibels. Eis oberhalb Bremen steigt. Hafen und Umgebung von Helgoland eisfrei, ebenso Jadehafener, Norddeiner Seggat und die Emsmündungen. Von der Knecht an Ems aufwärts ziemlich viel Treibels.

Wilhelmshaven, den 18. Januar 1894.
Inspektor des 6. Küstenbezirks.

„Du drohst mir, Michel?“, fragte Elwine traurig. „Das hätte ich von Dir nicht erwartet.“

Der Stutzen sank schnell wieder nieder.

„Nein, Fräulein, ich drohe Ihnen nicht und thue Ihnen auch nichts, vor mir sind Sie sicher. Ich bin wohl ein böser Hund, aber Ihnen ein Leibes Mann? Nein, lieber wollt ich mir selbst die Kugel durch den Kopf jagen. Und ich thue es, wenn Sie mich verachten, Fräulein. Denn ins Zuchthaus gehe ich nicht wieder und jetzt gar nicht. Machen Sie einen armen Kerl nicht unglücklich, Fräulein!“

„Willst Du mir noch einmal, versprechen, niemals wieder zu wildern? Willst Du es versprechen, heilig und fest? Ich sorge dafür, daß Du Arbeit bekommst, wenn nicht in Kadelwitz, dann jedenfalls in Nordenhelm bei meinem Vetter Heinrich.“

Eine seltsame Veränderung glug, als Elwine das Wort Nordenhelm aussprach, plötzlich mit dem Wildmichel vor; seine Augen wurden fixer, seine Züge verzerrten sich, er stieß die Büchse heftig auf den Boden und rief wild lachend:

„Arbeit bei dem Thalerscheiter? Nun, darauf bin ich nicht es versprechen. Gut, Fräulein, wenn Sie mir bei dem Arbeit verschaffen, dann will ich mein Lebtag nicht mehr einen Rehbod schleppen, das verspreche ich Ihnen.“

„Ich werde mein Wort halten, Michel,“ erwiderte Elwine ernst, „ich will hoffen, daß Du auch das Deinige hältst. Jetzt nimm den Rehbod da auf, den ich geschossen habe und trage ihn mir nach dem Schloß. Du sollst auch ein gutes Trinkgeld für die Arbeit bekommen.“

Michels Züge verriethen ein namenloses Staunen, als er fragte: „Den Rehbod da soll ich nach dem Schloß tragen? Und Sie — —“

„Ja, ich habe ihn geschossen, oder Du für mich, was gleich ist und Niemand etwas angeht. Also vorwärts! Nimm den Rehbod und folge mir.“

Elwines ruhiger, bestimmter Befehl hatte eine merkwürdige Wirkung. Einen Augenblick zauderte Wildmichel noch, er schaute den erlegten felsen Boß mit einem Blick des Bedauerns an, dann aber gehorchte er. Er warf das schwere Thier über die Schulter, und ohne noch weiter ein Wort zu erwidern, folgte er Elwine, welche durch das Gebüsch hin den nächsten Weg nach Schloß Kadelwitz einschlug.

Ein Zeit lang ging Wildmichel ohne ein Wort zu sprechen hinter Elwine her, als diese aber jetzt in einen wenig betretenen Fußpfad einbog, der von her gekanten Linde nach Schloß Kadelwitz etwas abwich und in einem kleinen Bogen sich zu dem von Nordenhelm nach Kadelwitz führenden Wege hinzog, blieb Michel stehen.

„Wozu wollen Sie den Umweg machen, Fräulein?“ fragte er mürrisch. „Wir kommen quer durch den Wald wohl um zehn Minuten früher nach dem Schloß.“

„Ich weiß es, aber wir müssen durch dichtes Gestrüpp, und der Weg wird bald sehr unbequem werden, besonders für Dich, Michel, es liegt ja nichts daran, ob wir einige Minuten früher oder später nach dem Schloß kommen.“

„Ihnen liegt daran nichts, ich habe aber keine Zeit zu verlieren. Den Fußweg gehe ich nicht.“

Elwine blickte erstaunt den Wildmichel an. Was sollte diese Weigerung bedeuten? Michel mußte zu derselben einen besondern Grund haben, denn daß es ihm auf einen Umweg von fünf bis zehn Minuten nicht ankam, daß seine Entschuldigung, er habe Zeit, nur ein Vorwand war, wußte sie. Fürchtete er vielleicht auf dem Fußwege eine unliebsame Begegnung mit einem der Schloßdiener? Sie fragte ihn deshalb und suchte ihn darüber zu be-

ruhigen, wenn er in ihrer Begleitung sei, werde keiner der Diener ein unfreudliches Wort wagen; Michel aber ließ sich nicht beruhigen, er blieb verstockt dabei, er habe keine Zeit, müsse so schnell als möglich nach Haus und wolle daher den kürzesten Weg, wenn dieser auch etwas beschwerlicher sei, gehen. Seine Belagerung war so wunderbar, daß in Elwine der Verdacht erregt wurde, Michel habe vielleicht ein Stück Wild geschossen und es in der Nähe des Fußweges, wo es von Nero aufgespürt werden konnte, versteckt. Sie wollte sich darüber Gewißheit verschaffen.

„Wenn Du keine Zeit hast und mir zu Gefallen nicht ein paar Minuten opfern kannst,“ sagte sie ruhig, „dann magst Du direkt nach dem Schloß durch das Gestrüpp gehen, ich folge dem Fußweg. Geh nur den Rehbod in der Kiste ab, sage, ich schickte Dich und würde bald nachfolgen.“

Ohne eine Antwort zu erwarten, schlug Elwine, Nero zu sich rufend, den Fußweg ein.

Wildmichel blieb zögernd stehen; er piff leise dem Hund, als dieser dem Puff gehorchte und umkehrte, rief ihn Elwine, welche dies erwartet hatte zurück.

„Nero bleibt bei mir,“ sagte sie sehr bestimmt. „Ich mag nicht allein in der Nacht ohne den Schutz des Hundes durch den Wald gehen und ich verbitte mir, daß Du ihn wieder anlockst, Michel.“

„Gib gar nicht daran gedacht,“ erwiderte Michel, der seine Absicht durchschaute sah, kleinlaut. — „Wenn das Fräulein denn durchhaus den Fußweg gehen will, muß ich schon folgen, ich kann Sie doch nicht in der Nacht allein gehen lassen; aber den Nero nehme ich an die Leine. Er könnte sonst einen Hafen aufspüren und dann ist er gleich hinterher und nicht wieder zurückzurufen.“

(Fortsetzung folgt.)

Steckbrief.

Der in nachstehendem Signalement näher bezeichnete Matrose Karl August Raedig hat sich am 8. Januar 1894 von hier entfernt und liegt, da derselbe bis jetzt nicht wieder zurückgemeldet ist, der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Sämtliche Civil- und Militär-Behörden werden daher dienstgerbenst ersucht, nach dem zc. Raedig gefälligst Recherchen anstellen und denselben im Betretungsfalle an die nächste Militär-Behörde abliefern zu wollen.

Signalement.
Vor- u. Zuname: Karl August Raedig.
Geboren: zu Solingen.

Alter: 23 Jahre, 1 Monat, 18 Tage.
Gesicht: schlan.
Haare: blond.
Stirne: hoch.

Augenbrauen: blond.
Augen: braun.
Nase: gewöhnlich.
Mund: gewöhnlich.
Bart: fehlt.

Zähne: vollzählig.
Kinn: oval.
Gesichtsbildung: länglich.
Gesichtsfarbe: gesund.

Sprache: deutsch und englisch.
Besondere Kennzeichen: Tätowirungen am rechten Unterarm und rechter Hand. Narbe an der linken Hand.

Anzug: blaue Hose, blaues Hemde, Gezecktragen, ledernes Tuch, Ueberzieher und blaue Mütze.
Sämtliches Zeug gezeichnet mit folgendem Stempel und rother WENNIGE: II. M. 2. 9/93.

Wilhelmshaven, den 16. Jan. 1894.

2. Kompagnie II. Matr.-Division.
Waltner,
Kapitän-Leutnant u. Kompagnieführer.

Bekanntmachung.

Das domänenfiskalische Gartenland am Mühlenwege, vor der verlängerten Gölzstraße, **Parzelle 16** Flur 2 von Heppens zur Größe von 0,3774 ha und der domänenfiskalische Anteil zu 3/4 an der 1,2754 ha großen **Parzelle 30** Flur 2 von Heppens, belegen am genannten Wege bei Sonnbeich und bisher gleichfalls als Gartenland benutzt, sollen am

Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
im Hotel Prinz Heinrich hieselbst öffentlich zur Veräußerung ausgeteilt werden.

Die Verkaufsbedingungen können Vormittags in meinem Geschäftszimmer eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich von mir bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 10. Januar 1894.
Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Bekanntmachung.

Das domänenfiskalische Weideland bei Sonnbeich, **Parzellen 1211/36 und 37** Flur 2 von Heppens von zusammen 1,9591 ha, wofür im Termine vom 18. Dezember d. J. ein genügendes Pachtgebot nicht abgegeben worden ist, soll am

Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr,
im Hotel Prinz Heinrich hieselbst, nochmals für die 6 Jahre vom 1. Mai 1894 bis dahin 1900 zur Verpachtung ausgeteilt werden.

Wilhelmshaven, den 10. Januar 1894.
Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Bekanntmachung.

Die domänenfiskalische, am krummen Wege belegene **Parzelle Nr. 40** Flur 10 der Gemarkungskarte von Neuende zur Größe von 0,9572 ha, welche bis 1. Mai d. J. zur Weidenutzung an den Herrn Begelebesitzer Verlage in Neuende verpachtet ist, soll am

Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,
im Hotel Prinz Heinrich hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können Vormittags in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 10. Januar 1894.
Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Bekanntmachung.

Die Jagd auf den domänenfiskalischen Grundstücken in der Gemarkung Heppens soll am

Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,
im Hotel Prinz Heinrich hieselbst, für

die Zeit vom 1. Mai 1894 bis dahin 1900 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wilhelmshaven, den 11. Januar 1894.
Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Bekanntmachung.

Am 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein

gemeinschaftliches Festessen der Kaiserlichen und Königl. Civilbehörden und der Eingeseßenen hieselbst **in Hempels Hotel** hieselbst stattfinden.

Der Unterzeichnete richtet hiermit an die Eingeseßenen der Stadt die Bitte, an diesem Festessen zahlreich theilnehmen und ihre Namen in die öffentlich ausgelegten Theilnehmerlisten bis Dienstag, den 23. d. Mts., eintragen zu wollen.

Die Theilnehmerlisten werden bis dahin in den Restaurationstotalen der Herren Ernst Meyer, Böle, Schulber, in der Wilhelmshalle, im Hotel „Burg Hohenzollern“, im Rathhauskeller und bei dem Restaurateur Herrn Ernst in der Müllerstraße ausliegen.

Auch werden Anmeldungen in Hempels Hotel entgegengenommen.

Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1894.
Der Magistrat.
Detten.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums am

Freitag, den 19. d. Mts., Abends 6 Uhr,
im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsberechnen, Jahresrechnung pro 1892/93 betreffend,
2. Durchlegung einer Verbindungsstraße von dem in Aussicht genommenen neuen Marktplatz nach der Altenstraße,
3. Aufstellung von Gaslaternen und Bestimmung von Nachlaternen,
4. Wahl von drei Wasserärzten,
5. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 17. Jan. 1894.
Der Bürgervorsteher-Wortführer.
E. J. J.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnetem am

19. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,
im Pfandlokal hier, Neuestraße Nr. 2:

1 nußb. Spiegel nebst Spiegelstuhl, 1 Büchschloß, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 2 Tischen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1894.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Im Auftrage wird Unterzeichneter am

Sonnabend, den 20. und Montag, den 22. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachmittags,
im Lokale des Gastwirths Herrn K. I. e. m. hier, Neuestraße 2:

1 gut erhaltene Badeneinrichtung, bestehend aus Tresen und zwei großen Schränken;
ferner: Herren- und Damen-Unterzeuge, Kinderstrümpfe, Vorhemde, Schilpse Herren- und Damen-Kragen, Sommer- und Wollhandschuhe, schwarze, weiße u. coul. Spitzen, coul. Bänder, schwarze Kleiderbesätze, Knöpfe, Nähmaschinen, weiß und blau Leinwand und sonstige Kurzwaaren, Tabaks, Rüschen u. s. w., 1 Spiegel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

(Die Badeneinrichtung ist vorher im Laden Gölzstraße 16 zu sehen.)

Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1894.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bei obigem Verkauf kommen **zwei Faß Wein** mit zum Aufsch.

D. D.

Zu vermieten

zum 1. Febr. oder später eine Gräm. **Part. Wohnung** zu 500 Mk.
Bismarckstr. 24a.

Auf sofort zu vermieten ein elegant möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** ohne Burschengelaß.
Beruh. Dirks.

8-10000 Mk.

werden von einem prompten Zinszahler gegen sichere Hypothek aufogleich oder später **anzuleihen gesucht.** Abz. wolle man gefl. in der Exped. des Blattes sub 122 niederlegen.

Die 1. Etage,

Mittelfr. 4, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, ist zum 1. April 1894 wieder **zu vermieten.** Näheres dortselbst.

Zu vermieten

zum 1. März eine trockene **Wohnung**, 4 Räume nebst Zubehör, in der Kasernenstraße.
Latan, Neubremen.

Zu vermieten

an einen anständigen Herrn ein möbl. **Zimmer** nebst Schlafabthet, sowie zu Februar eine **Oberwohnung.**
Banterstraße 1

Zu vermieten

zum 1. Mal eine schöne **Parterrewohnung** m. abgeschlossenem Corridor, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör. Näheres Kronprinzenstr. 11, im Laden.

Zu verkaufen

ca. 50 Mille **hartbr. Bruchsteine**, auch bessere hartbraune und milchblaue **Steine** für Trottoirpflaster.
R. Felz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

die **Stellmacherwerkstatt**, Augustenstr. 11, zum 1. Mai event. früher und ein trockener **Lagerkeller**, Wilhelmstraße Nr. 12.
R. Felz, Augustenstr. 10.

Zu vermieten.

An bester Lage in Belfort, Hauptverkehrsstraße, zum 1. Mal ein nach der Neuzeit eingerichteter, geräumiger

Laden,

sehr passend für ein Spezial-Herren-Garderoben- und Arbeiter-Artikel-Geschäft, mit einer kräftigen **Unterwohnung**, Keller und Bodenraum, sowie einige schöne **Oberwohnungen**, 4 Räume, Keller und Bodenraum, zu vermieten.
M. Schlöffel, Bant.

Zu vermieten

eine **möblirte Stube** nebst Schlafstube.
A. Wurft, Grenzstr. 48.

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer.**
Marktstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine kl. **Oberwohnung.** Zu erst. Sonntag 55.

Zu vermieten

eine kl. **Oberwohnung**, Küche und Kammer, an ruhige, kinderlose Leute. Monatlicher Mietpreis 8 Mk.
Wilh. Blan, Grenzstr. 48.

Ein großes gut möblirtes

Zimmer zu vermieten.
Kronprinzenstraße Nr. 8, Eingang Kaiserstraße.

Möblirt. Parterrezimmer

sofort zu vermieten.
Friedrichstraße 7.

Zu vermieten

in meinem neuerbauten Hause Marktstraße Nr. 26 auf Mai oder später ein **Laden mit Wohnung** und Zubehör, sowie mehrere **Stagenwohnungen** von 4 und 5 Räumen mit abgechl. Corridor, Wasserleitung, Keller und Bodenkammer.
H. Bruns, neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 8.

Wohnung,

I. Etage, Kronstraße 92, ist zum 1. April cr. anderweitig zu vermieten.
Th. Süß.

Zu verkaufen

ein großer **Hofhund**, dänische Dogge.
H. Janssen, Gölzstraße b. Feber.

Gesucht

zum 1. Febr. ein sauberes **Mädchen** von 15-16 Jahren.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen** von 16-17 Jahren für die Tagesstunden.
Friedrichstr. 3, u. I.

Gesucht

zum 1. Februar ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** für die Tagesstunden.
S. Vohs, Ulmenstr. 10.

Suche

einen gut erhaltenen 12-16sitzigen **Einrentwagen** anzukaufen.
St. H. Lüst, Esens.

Gesucht

auf sofort eine kräftige **Wohnung** zum Preise von 80-90 Thaler.
Offerten unter **R.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** zur Aushülfe.
Kaisersaal.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für den Vormittag auf sofort.
Gölzstraße 10, p. r.

Gesucht

sofort ein kleiner **Laufbursche.**
Kronstraße 3, auf dem Hof.

Ein gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute.
Grenzstraße Nr. 48, oben.

Gewandtes junges Mädchen

— welches zwei Jahre im Puzfach thätig war — **sucht eine Stelle**, sich als Verkäuferin auszubilden.
Gefl. Offerten unter **Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Elegante Maskenkostüme

zu verleihen.
Neue Wilhelmshavenerstr. 65.

Kleinfleisch

(Rippen u. Rücken)
empfiehlt
Joh. Freese.

Suppenhühner,

wilde Enten, frischen Blumentohl, junge Wurzeln, Schwarzwurzeln und schönes Koch- u. Tafelobst.
Frau Voss, Kronstr. 16a.

Zur Anfertigung von

Ball-Maskeraden-Kostümen
empfiehlt sich billigt
A. Müller, verl. Gölzstr. Nr. 8.
Vorlagen liegen zur Ansicht aus.

Empfing soeben ein großes Sortiment

Ballblousen.
Gelegenheitskauf!
Empfehle dieselben von 1,50 bis 3,00 Mk.
Th. Schmidt, Börsestraße 24.

Rothwein-Flaschen

kauft
M. Athen, Königsstr. 56.

Ein eleganter Maskenanzug ganz neu, ist Umstände halber **zu verkaufen.** Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Klavier,

gut erhalten, billig zu verkaufen.
Lehrer **Sampe, Bant.**

Vertreter

werden an jedem, auch dem kleinsten Orte gesucht von der **Vaterländ. Vieh-Vers.-Gesellschaft** in Dresden, Werderstr. 10.

Unterzeug,

besonders dicke warme Qualitäten, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt
A. G. Diekmann.

Nebenverdienst.

Eine große Hamburger Cigarren-Firma engagirt resp. Personen z. Cigarren-Vertrieb an Private, Wirthe zc. gegen Vergütung bis 20. 1500 ob. hohe Prob. Off. u. H. c. o. 500 an **Haasen-Stein & Vogler N.-G., Hamburg.**

Maskeradenstoffe

Tarlatane in allen Farben, 150 cm breit, Meter 35 Pfg.;
Atlas, gute Qualität, Meter 1 Mk.;
Sammet Meter 1 Mk.;
Wulle u. Batiste in weiß u. creme;
Silber- u. Goldbretzen.

H. F. Huismann,

Kronstraße 101.

Lebend frische

Angel-Schellfische.

Wilh. Schlüter,

Kronstraße 93.

Pflaumenmus,

per 1/2 Klg. 25 Pfg.,
empfiehlt
Joh. Freese.

Kinderwagen

— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei
B. v. d. Ecken.

Schuster's Kaffee

von **M. Schuster, Dampf-Kaffee-Brennerei Bonn,** gegründet 1857,
ist bekannter vorzügl. Qualität empfiehlt zu 80, 85 u. 90 Pfa. das 1/2 Pfd.

A. Enling, Wilhelmshaven.

Adreßbücher

1894
sind zu haben bei Buchbinder **Foden,** Buchbinder **Nahrendorf,** Buchbinder **Heuschel, G. Traugott,** Sonntag, sowie in der **Expedition des „Tageblatts“.**

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden

werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei
Frau Knoch, Karlstraße Nr. 7, parterre.

Grosser Inventur-Ausverkauf

am Freitag und folgende Tage.

J. W. Janssen, Bismarckstrasse 18.

Grosser Damenblousen-Ausverkauf.

Durch Zufall empfehle ich einen kolossalen Posten schwerer Winterblousen in neuesten Mustern, Stück 180 Pf. Reinwollene Flanellblousen à 350 Pf.

Berliner Engros-Lager N. Engel
Roonstrasse 92.

Münchener Malz-Bier,

20 Flaschen 3 Mark,
empfehlen

C. Robert Müller,
Roonstrasse 80.

IV. Winter-Vortrag im Gewerbeverein

Freitag, den 19. Januar, Abends 8 Uhr,
im Rathsaal

des Herrn Ritter von Carro.

1. **Tommaso und Angela**, Neujahrsgeschichte von Hevesi.
2. **Sieder** von Baumbach.
3. **Dem klein' Hans' sein Schatz**, Erzählung aus den Bergen.
4. **Oberbayerische Gedichte** von Kappel und Carro.
5. **Das Concert**, Humoreske von Waszkowski.

Die Mitglieder unseres Vereins und deren engere Hausfamilien haben freien Zutritt.

Für Nichtmitglieder Kassenpreis à Person 1 Mk. 50 Pf.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf.

Empfehle

Ball-Schuhe

ohne Garnitur 2,50 Mk.,
do. mit Garnitur 3,00, do. mit Doppelspange 3,50, 4,00,
4,50, 5,00 5,50 Mk.

Lackschuhe, hübsche Garnitur
4,50, 5,00, 5,50, 6,50, 7,00.

Lack-Spangenschuhe,

hochelegant.

Mennett-Amazonen-Schuhe

und andere Neuheiten.

Joh. Holthaus,
Neuestraße 8.

Zur Anfertigung

eleganter

Herrengarderobe für Civil und Militär
empfehlen sich angelegentlichst

H. Janssen, Akademisch gebildeter Schneidermeister,
neue Wilhelmshavenerstraße Nr. 68.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntage, den 28. Januar, Abends 7 Uhr,
in der Tonhalle (J. Raschke):

Feier des allerhöchsten Geburtstages

Sr. Maj. des Kaisers,
bestehend aus

Concert, Gesang, Theater u. Ball.

Zur Aufführung gelangen:

- 1) „**InderKur**“, Original-Lustspiel in 2 Aufzügen v. Dr. Norrenberg.
- 2) „**Die gestörte Serenade**“, humoristisch-musikalisches Ensemble von W. Eyle.
- 3) „**Moderne Dichter**“, dramatische Bilder von Dr. Knie.
- 4) „**Die lustigen Leineweber**“, Pantomime.

Eintrittskarten sind bei den Vereinsmitgliedern, im Gesellenhause und in der Tonhalle zu haben.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der Marinesiftung „Frauengabe Berlin-Elberfeld“

Freitag, den 19. d. M., 8 Uhr abends,

in der „Burg Hohenzollern“,

ausgeführt von geschätzten hiesigen Dilettanten und den vereinigten Musikcorps der II. Matrosen-Division und des II. See-Bataillons.

Programm:

I. Theil:

- 1) Einzug der Gäste auf der Wartburg von Wagner, gespielt vom doppelten Orchester.
- 2) Gesangssoli: a) Monatsrose von Phil. Grafen zu Eulenburg (Lieblingssong S. M. des Kaisers). b) Romanze aus „Mignon“ von Ambroise Thomas. c) La Folletta von Salvatore Marchesi.
- 3) Concertwalzer (Clavier) von Wieniawski.
- 4) Réverie von Vieuxtemps (Violine).
- 5) Gesänge für dreistimmigen Frauenchor a) Der Wald. b) Nachtlied. c) Glückwunsch von Bruch.

II. Theil:

- 1) Sologesang „Du rothe Rose“ v. Lessmann.
- 2) E-moll-Concert für Clavier mit Orchesterbegleitung von Chopin.
- 3) Hornquartette: a) Die Nacht b) Waldesandacht. c) Jäger's Abschied vom Walde.
- 4) Jubel-Ouverture von Weber. Doppelorchester.

Preise der Plätze: Saal 1 Mk. 50 Pf., Untere Gallerie 1 Mark, obere 50 Pf. Karten sind auch im Vorverkauf in den Buchhandlungen der Herren **Lohse** und **Ladewigs** zu gleichen Preisen zu haben.

Das Comité.

Wilhelmshalle.

Freitag, den 19. Januar 1894:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

Tanzabonnement 1 Mk.

G. Scholvien.

Arnoldt's

Bestes, billigstes, auf solideste eingerichtete **Logirhaus** für Arbeiter.

Zu zwei großen Schlafsälen, über 20 K. Zimmern, Raum für 120 bis 140 Bewohner.
Komplete Kantine und Restauration im Hause.

Wilhelmshaven-Heppens.

Logis pro Woche von 1 Mk. an!

Mittageßen von 30 Pf. an!

Morgens 1/2 Liter Kaffee, vollständiges Mittagessen, Abends 1/2 Liter Kaffee und Schlafen: alles zusammen nur 55 Pf. pro Tag.

Logis für eine Nacht 50 Pf.

Hôtel.

Neuer Tanz-Cursus.

Hiermit erlaube ich mir bekannt zu geben, daß der **Tanz-Unterricht** für Damen und Herren am

Montag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Thomas beginnen wird.

Um geneigte Theilnahme ergehen bittend, ersuche ich etwaige Anmeldungen bei Herrn Thomas, woselbst Näheres zu erfahren ist, gef. machen zu wollen.
Hochachtungsvoll

H. v. d. Hey.

Mar. Seringe,

Kollmöpfe,
russ. Sardinien
empfehlen billigt

Joh. Freese.

Militär-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes, Oberhauptst. a. D.

Hahn,

versammeln sich die Mitglieder am **Sonnabend, den 20. d. Mts.,** Nachmittags um 2 Uhr, im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Schiffbau-Gesangverein.

General-Versammlung

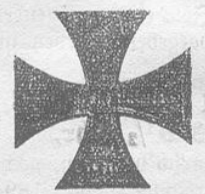
am **Sonnabend, den 20. Jan. 1894,** Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Neuwahl zweier Revisoren.
3. Gebung der Beiträge.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.

Außerordentliche Generalversammlung

am **Freitag, den 19. Januar 1894.**

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers.
2. Beschlußfassung des § 10 des Statuts.

Der Vorstand.

Nachruf!

Mittwoch Morgen 5 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Kamerad, der ehemalige Oberhobst., Herr

Karl Hahn.

Derselbe gehörte seit 1884 dem unterzeichneten Musik-Corps an und hat sich durch seinen biederen Charakter und sein kameradschaftliches Wesen unser aller Achtung erworben, so daß wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Das Musikcorps d. II. Matr.-Div.

J. A.:

Wölfler, Musik-Diregent.